



# Konjunktur und Strategie

28. Mai 2026

## Der Crash zur falschen Zeit: Was tun?

Beim Thema Altersvorsorge steht meist der Aufbau des Vermögens im Mittelpunkt. Wie viel muss ich monatlich sparen, um meine Rentenlücke zu schließen, und worin sollte ich investieren? Doch spätestens, wenn das Geld benötigt wird, stellt sich die Frage: Wieviel kann ich monatlich auszahlen, und was, wenn unmittelbar vor meinem Rentenbeginn ein Börsencrash passiert? Um böse Überraschungen zu vermeiden und das mühsam angesparte Vermögen zu schützen, ist daher eine gut durchdachte Ausstiegsstrategie essenziell.

## Das Timing ist entscheidend

Starke Kursschwankungen und insbesondere heftige Kursrücksetzer zu Beginn des Vermögensaufbaus sind aus Anlegersicht zwar unangenehm, allerdings können Anlegerinnen und Anleger Markteinbrüche in dieser Phase aussitzen. Liegt der Renteneintritt noch in weiter Ferne, sind kräftige Rücksetzer oft sogar eine günstige Kaufgelegenheit. So verlor der breit gefasste MSCI World Index während der globalen Finanzkrise 2007/2008 zeitweise mehr als 50 Prozent an Wert. Wer damals noch mehrere Jahre bis zum Renteneintritt vor sich hatte, konnte vergleichsweise gelassen bleiben. Anders ist die Lage, wenn der Renteneintritt unmittelbar bevorsteht.

Ein einfaches Rechenbeispiel verdeutlicht die Problematik. Stellen Sie sich vor, Sie investieren 25 Jahre lang jeden Monat 400 Euro in den MSCI World Index und erzielen dabei eine durchschnittliche Jahresrendite von sieben Prozent. Nach 25 Jahren verkaufen Sie sämtliche Anteile und legen den Erlös auf einem Tagesgeldkonto zu einem Zinssatz von einem Prozent an. Mit dieser risikoaversen Ausstiegsstrategie, bei der Sie die Aktienquote

schlagartig von 100 Prozent auf null reduzieren, könnten Sie sich knapp 14 Jahre lang monatlich 2.000 Euro auszahlen lassen (vor Steuern).

Was aber, wenn kurz vor der Entnahme für die Altersvorsorge ein Börsencrash eintritt und Ihr Depot beispielsweise 50 Prozent an Wert verliert? In diesem Fall reicht das Vermögen bei einer monatlichen Auszahlung in Höhe von 2.000 Euro nur noch für weniger als sechs Jahre. Das Problem: Anders als in der Ansparphase zählt dann nicht mehr nur die durchschnittliche Rendite, sondern vor allem die Reihenfolge von Gewinnen und Verlusten.

## Wie wird das Verlustrisiko reduziert?

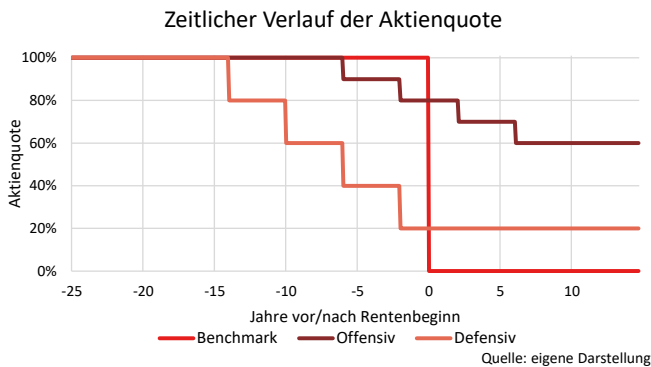
Um schmerzhaftes Vermögensverluste zu vermeiden, sollte das Portfoliorisiko bereits vor dem Renteneintritt reduziert werden. Eine Möglichkeit besteht darin, die Aktienquote schrittweise zu reduzieren, und in weniger risikoreiche Anlageklassen umzuschichten. Zur Veranschaulichung vergleichen wir drei verschiedene Ausstiegsstrategien:

1. **Defensive Strategie:** Die Reduktion der Aktienquote beginnt bereits 14 Jahre vor dem Renteneintritt. Alle vier Jahre wird die Aktienquote um 20 Prozentpunkte gesenkt, sodass sie bei Renteneintritt 20 Prozent beträgt.
2. **Offensive Strategie:** Die Reduzierung der Aktienquote beginnt erst sechs Jahre vor der Rente. In diesem Szenario wird die Aktienquote alle vier Jahre um 10 Prozentpunkte gesenkt, sodass zum Zeitpunkt des Renteneintritts die Aktienquote 80 Prozent beträgt.

# Konjunktur und Strategie

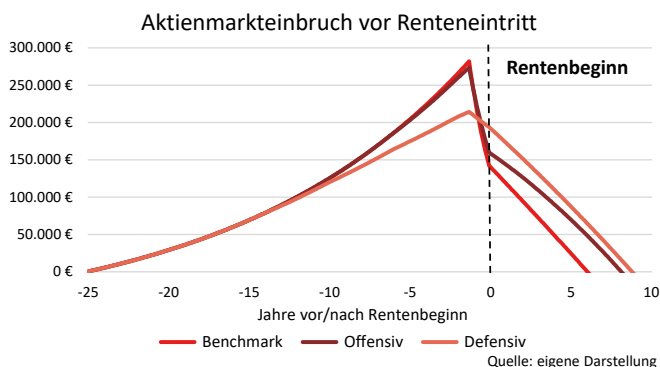
- 3. **Benchmark Strategie:** Die Aktienquote wird zum Renteneintritt schlagartig von 100 Prozent auf null Prozent gesenkt.

Bei allen Strategien erfolgt die Umschichtung aus dem MSCI World Index in ein sicheres Tagesgeldkonto mit einer jährlichen Verzinsung von einem Prozent. Wichtig: Bei den ersten beiden Strategien (defensiv und offensiv) bleibt auch nach dem Renteneintritt ein Teil des Vermögens im Aktienmarkt investiert.



## Wie wirkt sich ein Börsencrash aus?

Bis zum Aktienmarkteinbruch profitieren alle drei Strategien vom Zinseszineffekt und verzeichnen einen deutlichen Vermögenszuwachs. Der unterstellte Kursrückgang von 50 Prozent unmittelbar vor dem Renteneintritt führt jedoch dazu, dass sich das verfügbare Vermögen je nach Strategie deutlich unterscheidet: In der Benchmark-Strategie beläuft es sich zum Rentenbeginn auf rund 140.000 Euro. Mit der offensiven Strategie stünden hingegen knapp 160.000 Euro zur Verfügung – die schrittweise Reduktion der Aktienquote hat sich damit bereits ausgezahlt. In der defensiven Strategie liegt das Vermögen in unserem Beispiel bei knapp 195.000 Euro zum Rentenbeginn.



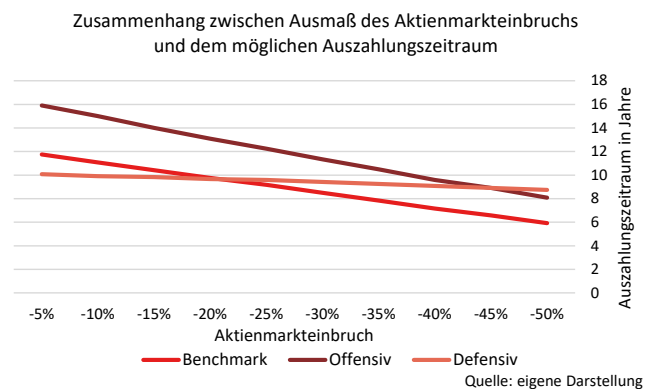
Welche Folgen hat das für die Auszahlungsphase? Hält der Anleger an monatlichen Entnahmen von 2.000 Euro (vor Steuern) fest, reicht das Vermögen in der Bench-

mark-Strategie für knapp sechs Jahre. Mit der offensiven Strategie wären es bereits etwa acht Jahre, während die defensive Strategie einen maximalen Auszahlungszeitraum von knapp neun Jahren ermöglicht.

Wodurch entstehen die Unterschiede? Zum einen ist die Höhe des Vermögens zum Rentenbeginn entscheidend. Hiervon profitiert insbesondere die defensive Strategie, weil sie aufgrund der niedrigeren Aktienquote weniger stark unter dem Einbruch am Aktienmarkt leidet. Zum anderen spielt die Aktienquote nach Rentenbeginn eine wichtige Rolle. Hier ist die offensive Strategie im Vorteil, da sie dank der höheren Aktienquote stärker an den anschließenden Kurssteigerungen partizipiert. Mit anderen Worten: Ein Teil der Renditechancen des Aktienmarktes bleibt erhalten.

## Ist eine defensive Strategie immer optimal?

Die Ableitung einer „optimalen“ Strategie ist mit großer Unsicherheit behaftet. Neben den individuellen Renditezielen und der persönlichen Risikobereitschaft spielt vor allem die Annahme darüber eine Rolle, wie stark der Aktienmarkt kurz vor Rentenbeginn einbricht. Ein Börsencrash von 50 Prozent ist zwar ein konservativer, aber keineswegs unrealistischer Wert. Fällt der Einbruch hingegen moderater mit „nur“ 20 Prozent oder weniger aus, wäre ein Anleger mit Blick auf den maximalen Auszahlungszeitraum mit der Benchmark-Strategie besser beraten als mit der defensiven Strategie (vgl. Abbildung).



Entscheidend ist, dass die offensive Ausstiegsstrategie in unserem Beispiel bis zu einem Aktienmarkteinbruch von rund 48 Prozent den längsten Auszahlungszeitraum ermöglicht. Schon eine moderate Reduktion der Aktienquote vor Rentenbeginn kann das Auszahlungsprofil gegenüber einem starren Festhalten an einer Aktienquote von 100 Prozent spürbar verbessern.

## Fazit: Früh planen, Risiken begrenzen

Eine durchdachte Ausstiegsstrategie mildert die negativen Folgen eines Börsencrashes zur falschen Zeit deutlich ab. Eine allgemeingültig „optimale“ Lösung gibt es allerdings nicht. Klar ist aber: Wer zu früh aus dem Aktienmarkt aussteigt, verzichtet auf Renditechancen. Wer zu spät umschichtet, riskiert hohe Verluste. Überlegen Sie daher frühzeitig, wie viel Wertschwankungen Sie aushalten können und wie viel Rendite Sie wirklich benötigen. Darüber hinaus berücksichtigen Sie auch ein Worst-Case-Szenario und prüfen Sie, welche Auswirkungen

dies auf Ihre individuelle Vermögenssituation hätte. Bitte beachten Sie, dass alle Beispiele ausschließlich der Veranschaulichung dienen und keine individuelle Beratung ersetzen.

*Wir bedanken uns bei Malte Grobrügge für diesen Beitrag.*

## Marktdaten im Überblick

Aktienmärkte (in lokaler Währung)	Stand	Veränderung zum				
	28.05.2026 14:06	21.05.2026 -1 Woche	27.04.2026 -1 Monat	27.02.2026 -3 Monate	27.05.2025 -12 Monate	31.12.2025 YTD
S&P 500	7522	1,0%	4,9%	9,4%	27,0%	9,9%
Nasdaq	26675	1,5%	7,2%	17,7%	38,9%	14,8%
Russell 2000	2920	2,7%	4,7%	10,9%	39,7%	17,6%
DAX	25041	1,8%	4,0%	-1,0%	3,4%	2,2%
MDAX	32979	3,7%	8,6%	4,5%	7,7%	7,7%
TecDAX	4090	3,3%	12,0%	8,0%	5,7%	12,9%
EuroStoxx 50	6041	1,3%	3,1%	-1,6%	11,5%	4,3%
Stoxx 50	5171	0,2%	2,6%	-2,3%	13,3%	5,1%
Nikkei 225	64693	4,9%	6,9%	9,9%	71,5%	28,5%
MSCI Welt	4828	1,1%	4,1%	6,0%	24,8%	9,0%
MSCI Welt SRI	4311	1,4%	4,5%	6,4%	19,7%	9,4%
MSCI Emerging Markets	1739	3,8%	6,7%	8,0%	49,4%	23,8%
<b>Zinsen und Rentenmärkte</b>						
Bund-Future	125,97	116	62	-426	-498	-160
Bobl-Future	115,70	51	16	-176	-335	-46
Schatz-Future	105,87	15	-1	-116	-149	-92
3 Monats Euribor	2,23	3	6	22	21	20
3M Euribor Future, Dez 2026	2,67	-10	-3	70	81	56
3 Monats \$ Libor	3,68	0	0	1	-67	1
Fed Funds Future, Dez 2026	3,77	-5	20	72	50	70
10-jährige US Treasuries	4,51	-5	17	55	7	37
10-jährige Bunds	3,00	-7	0	39	47	18
10-jährige Staatsanl. Japan	2,70	-3	27	59	124	66
10-jährige Staatsanl. Schweiz	0,44	-15	2	24	10	12
IBOXX AA, €	3,55	-11	-3	36	51	22
IBOXX BBB, €	3,81	-12	-5	40	34	24
<b>Rohstoffmärkte</b>						
Rohöl Brent	97,01	-5,5%	-10,4%	33,7%	51,3%	59,4%
Gold	4392,27	-2,6%	-6,0%	-16,4%	33,2%	1,6%
Silber	74,63	-2,7%	-1,2%	-20,5%	124,0%	4,7%
Kupfer	13465,16	0,1%	2,5%	1,3%	39,7%	8,1%
Eisenerz	109,27	-0,5%	2,0%	10,3%	9,8%	2,0%
Frachtraten Baltic Dry Index	3124	5,4%	17,2%	46,0%	141,0%	66,4%
<b>Devisenmärkte</b>						
EUR/ USD	1,1617	0,2%	-1,1%	-1,6%	2,3%	-1,1%
EUR/ GBP	0,8664	0,2%	0,1%	-1,3%	3,3%	-0,8%
EUR/ JPY	185,22	0,3%	-1,0%	0,6%	13,1%	0,6%
EUR/ CHF	0,9165	0,2%	-0,5%	0,7%	-2,4%	-1,6%

Quelle: LSEG Datastream



Carsten Klude  
+49 40 3282-2572  
cklude@mmwarburg.com

Dr. Christian Jasperneite  
+49 40 3282-2439  
cjasperneite@mmwarburg.com

Dr. Rebekka Haller  
+49 40 3282-2452  
rhaller@mmwarburg.com

Simon Landt  
+49 40 3282-2401  
mlandt@mmwarburg.com

Martin Hasse  
+49 40 3282-2411  
mhasse@mmwarburg.com

Jan Mooren  
+49 40 3282-2132  
jmooren@mmwarburg.com

Diese Information stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots dar, sondern dient allein der Orientierung und Darstellung von möglichen geschäftlichen Aktivitäten. Diese Information erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit und ist daher unverbindlich. Sie stellt keine Empfehlung zum eigenständigen Erwerb von Finanzinstrumenten dar, sondern dient nur als Vorschlag für eine mögliche Vermögensstrukturierung. Die hierin zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Soweit Aussagen über Preise, Zinssätze oder sonstige Indikationen getroffen werden, beziehen sich diese ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Information und enthalten keine Aussage über die zukünftige Entwicklung, insbesondere nicht hinsichtlich zukünftiger Gewinne oder Verluste. Diese Information stellt ferner keinen Rat oder eine Empfehlung dar. Vor Abschluss eines in dieser Information dargestellten Geschäfts ist auf jeden Fall eine kunden- und produktgerechte Beratung erforderlich. Diese Information ist vertraulich und ausschließlich für den hierin bezeichneten Adressaten bestimmt. Jede über die Nutzung durch den Adressaten hinausgehende Verwendung ist ohne unsere Zustimmung unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sowie sonstige Veröffentlichung des gesamten Inhalts oder von Teilen. Diese Analyse ist auf unserer Website frei verfügbar.